



## **Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat**

524 / 152.10

### **Interpellation Thomas Hensel und Mitunterzeichnende betreffend**

## **Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raumes in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität**

Im Rahmen der Gesamtrevision der Stadtplanung 2006/2007 wurden ergänzend zum generell geschützten Altstadtbereich und zu den bereits bestehenden Wohnschutzgebieten Gäuggeli, Stampagarten und Brandis neu im Bereich der Scalettastrasse, entlang der Unteren Plessurstrasse und im Loëquartier, Gebiete mit besonderer Wohnqualität ausgeschieden. Dabei stand nicht der Schutz von Einzelbauten im Vordergrund, sondern die Wahrung und Förderung des besonderen Charmes und des wirtschaftlich wie städtebaulich hohen Werts dieser speziellen Wohnlagen.

Seither sind fünf Jahre vergangen, und es kann auch aus Sicht der Baukommission eine erste Bilanz zur Wirksamkeit der vorgeschlagenen Massnahmen und der Planungsinstrumente gezogen werden. Von grosser Bedeutung ist dabei die Erkenntnis, dass nicht einzelne markante Massnahmen, sondern die konsequente Anwendung des Anhangs zum Baugesetz bei jedem Bauvorhaben und jeder planerischen Massnahme in diesen Gebieten zu einer langsamen Veränderung in die angestrebte Richtung führen. Diese Einflussnahme erstreckt sich insbesondere auch auf den privaten Raum, der gerade in diesen Gebieten sehr oft eine räumliche Einheit mit dem öffentlichen Raum bildet oder fliessend in diesen übergeht. Die Qualität der privaten Bauvorhaben, deren Integration oder nötigenfalls deren Zurückhaltung, prägen die Wohn- und Standortqualität der Gebiete mit besonderer Wohnqualität in wesentlichem Mass.

Die Abteilung Planung des Hochbauamts erarbeitete in Zusammenhang mit dem neuen Baugesetz im Jahr 2009 die Empfehlung „Umgebungsplanung in Quartierplangebieten“. Im Jahr 2010 wurden zudem für sämtliche Gebiete mit besonderer Wohnqualität je eine „Planungshilfe für Bauherrschaften, Planerinnen und Planer sowie Entscheidungsgrundlage für die Baukommission und die Behörden“ erarbeitet. Der Stadtrat formulierte in seinem Leitbild von 2010 das Ziel, dass bestehende Quartiere mit einer älteren Bausubstanz und einem nicht mehr zeitgemässen Wohnumfeld bezüglich Wohn- und Lebensqualität aufgewertet werden.



Die Fragen können wie folgt beantwortet werden.

1. **Welche Massnahmen zur Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raumes in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität wurden in den letzten 5 Jahren (pro Gebiet) umgesetzt oder zumindest eingeleitet?**

Vgl. Tabelle im Anhang

2. **Welche Massnahmen zur Verbesserung der Qualität des öffentlichen Raumes in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität werden für die nächsten 5 Jahre (pro Gebiet) vorgesehen und geplant?**

Vgl. Tabelle im Anhang

3. **Welche kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen sind zur Reduktion des quartierfremden motorisierten Verkehrs in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität vorgesehen?**

Vgl. Tabelle im Anhang

4. **Welche Massnahmen werden umgesetzt, um den kommenden Werk- und Bauverkehr vom Gebiet Loë fern zu halten?**

Der zu erwartende Werkverkehr wird bei bedeutenden Bauvorhaben immer über das Baubewilligungsverfahren und in Absprache mit dem Tiefbau- und Vermessungsamt sowie der Stadtpolizei koordiniert bzw. geregelt. Abbrüche, lärmintensive Bauarbeiten und Bautransporte müssen in Übereinstimmung mit der Richtlinie über bauliche und betriebliche Massnahmen zur Begrenzung des Baulärms des Bundesamtes für Umwelt sowie gestützt auf Art. 6 der Lärmschutzverordnung erfolgen.

Das Baugesuch für die Erweiterung des Kantonsspitals mit dem darin zu formulierenden Baustellenverkehr wurde noch nicht eingereicht.

Chur, 14. August 2012

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

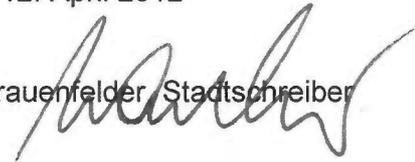


## **Anhang**

Tabelle der umgesetzten bzw. vorgesehenen Massnahmen und der Massnahmen zur Verkehrsreduktion pro Gebiet mit besonderer Wohnqualität

## **Aktenauflage**

- Planungshilfen für Bauherrschaften, Planerinnen und Planer sowie Entscheidungsgrundlage für Behörden, Gebiete Brandis, Gäuggeli, Loë, Rheinquartier/Scalettastrasse, Rheinquartier/Untere Plessurstrasse, Stampagarten, Oktober 2010
- Empfehlung „Umgebungsplanung in Quartierplangebieten“, Dezember 2009



**Interpellation betr.  
Verbesserungen der Qualität des öffentlichen Raumes  
in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität**

Mit der Volksabstimmung vom November 2006 wurde mit sehr deutlichem Mehr (rund 81 %) das neue Baugesetz beschlossen. Neben anderem wurden dabei als neues zentrales Element „Gebiete mit besonderer Wohnqualität“ festgelegt (Art. 79). Darunter fallen die Bereiche: Gebiet Brandis, Gebiet Gäuggeli, Gebiet Loë, Gebiet Stampgarten, Gebiet Rheinquartier/Scalettastrasse sowie das Gebiet Rheinquartier/Untere Plessurstrasse. Mit Artikel 79 und dem entsprechenden Anhang zu den einzelnen Erhaltungsbereichen, wird folgendes Ziel angestrebt: „In Gebieten mit besonderer Wohnqualität ist die gebietstypische Bau-, Garten- und Freiraumstruktur sowie die Qualität des öffentlichen Raumes zu erhalten und nach Möglichkeit zu verbessern.“ Nach 5 Jahren Bestand des Gesetzes ist es Zeit, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen.

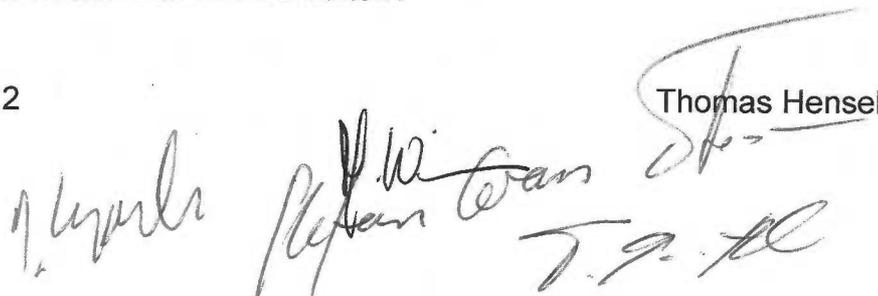
Hinzu kommt, dass zurzeit gerade das Gebiet Loë einem grossen Druck vorab bezüglich Verkehrsaufkommen ausgesetzt ist. Der neue Zusatzbau des Kantonsspitals wird nicht nur zusätzliche Betten, sondern damit auch zusätzlichen Verkehr mit sich bringen. Besonders zu beachten ist dazu der zu erwartende Werkverkehr während der Bauarbeiten, muss doch mit einer beachtlichen Zunahme an Lastwagenfahrten gerechnet werden. Als wichtiger Erschliessungsgrundsatz wird im Anhang zum Baugesetz aufgeführt, dass eine Reduktion des quartierfremden motorisierten Verkehrs innerhalb des Quartiers angestrebt wird. Da aktuell der Einbau des Deckbelages auf der Loëstrasse vorgesehen ist, wäre dies ein idealer Zeitpunkt, um sich hier über verkehrsberuhigende Massnahmen Gedanken zu machen.

Die Unterzeichnenden fordern deshalb den Stadtrat auf, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welche Massnahmen zur Verbesserungen der Qualität des öffentlichen Raumes in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität wurden in den letzten 5 Jahren (pro Gebiet) umgesetzt oder zumindest eingeleitet?
2. Welche Massnahmen zur Verbesserungen der Qualität des öffentlichen Raumes in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität werden für die nächsten 5 Jahre (pro Gebiet) vorgesehen und geplant?
3. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen sind zur Reduktion des quartierfremden motorisierten Verkehrs in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität vorgesehen?
4. Welche Massnahmen werden umgesetzt, um den kommenden Werk- und Bauverkehr vom Gebiet Loë fern zu halten?

Chur, 12. April 2012

Thomas Hensel



Interpellation Thomas Hensel

## Massnahmenübersicht zu Verbesserungen der Qualität des öffentlichen Raumes in den Gebieten mit besonderer Wohnqualität

Gebiete	umgesetzte/eingeleitete Massnahmen in den letzten 5 Jahren	vorgesehene/geplante Massnahmen in den nächsten 5 Jahren	Massnahmen zur Reduktion des quartierfremden motorisierten Verkehrs
<b>Brandis</b>	Ottostrasse: Ausweitung Tempo 30 (2008)	Flächendeckendes Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept mit anwohnerbezogenem Parkieren in Gebieten mit besonderer Wohnqualität (Parkraumkonzept) sofern Wille, Mittel und Ressourcen vorhanden. Eine erste Tiefgarage ist in Planung.	Nachfahrverbot Brandis-, Salis-, Otto- und Hartbertstrasse: Verwaltungsgericht hiess Beschwerde gegen die Einführung gut, Stadtrat akzeptiert Entscheid
<b>Gäuggeli</b>	Einführung Tempo 30 (2011) Obere Plessurstrasse: Gestaltung Zonen- ein- und -ausfahrt als Trottoirüberfahrt	Keine	Obere Plessurstrasse, Aquasanastrasse, Laubenstrasse: Tempo 30 und "Teil- Fahrverbot, Zubringerdienst gestattet" ist signalisiert
<b>Loë</b>	Fussgängerübergänge: Neugestaltung als "Markierte Fussgängerschutzinseln", Umbau Busbucht "Schulhaus Quader" in Fahrbahnhaltestelle	Loë-, Scialära-, Cadonastrasse, Kirch- gasse: Wiederholung Verkehrserhebung im Herbst 2012	Keine
<b>Rheinquartier Scalettastrasse</b>	Albulastrasse, Birkenweg: Parkverbot (Fernhaltung fremder Langzeitparker) Nordstrasse: Gestaltung Zonenein- und ausfahrt als Trottoirüberfahrt	Flächendeckendes Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept mit anwohnerbezogenem Parkieren in Gebieten mit besonderer Wohnqualität (Parkraumkonzept) sofern Wille, Mittel und Ressourcen vorhanden	Auf allen Strassen Tempo 30, ausgenom- men Scaletta- und Ringstrasse

Gebiete	umgesetzte/eingeleitete Massnahmen in den letzten 5 Jahren	vorgesehene/geplante Massnahmen in den nächsten 5 Jahren	Massnahmen zur Reduktion des quartierfremden motorisierten Verkehrs
<b>Rheinquartier Untere Plessur- strasse</b>	Segantinistrasse: Erweiterung Tempo 30 Gestaltung Zonein- und -ausfahrt mit erhöhten Fussgängerstreifen (vertikaler Versatz) Parkverbot am Fliederweg; Fernhalten von Unberechtigten	Flächendeckendes Parkplatz-Bewirtschaftungs- konzept mit anwohnerbezogenem Parkieren in Gebieten mit besonderer Wohnqualität (Parkraumkonzept), sofern Wille, Mittel und Ressourcen vorhanden	Auf allen Strassen Tempo 30, ausgenom- men Giacomettistrasse
<b>Stampagarten</b>	Ein- und Ausfahrt Parkgarage Überbau- ung "Roter Turm" in Ringstrasse	Ecke Stampa-/Eggerstrasse: Trottoir- verlängerung für eine sichere Verkehrs- führung Flächendeckendes Parkplatz-Bewirtschaftungs- konzept mit anwohnerbezogenem Parkieren in Gebieten mit besonderer Wohnqualität (Parkraumkonzept), sofern Wille, Mittel und Ressourcen vorhanden	Auf allen Strassen Tempo 30, ausgenom- men Gürtelstrasse Ost

13.06.2012